

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae

Band: 58 (1965)

Heft: 1

Artikel: Über den Helvetischen Dogger zwischen Linth und Rhein

Vorwort: Vorwort

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-163277>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fig. 13: Bryozoen in Schliffen	499
Fig. 14: Bryozoen im Dünnschliff einer Roten Echinodermenbreccie	500
Fig. 15: Schliffbild von Roter Echinodermenbreccie	501
Fig. 16: Schliffbild von grauer Echinodermenbreccie	503
Fig. 17: Schliffbild eines Serizitschiefers	507
Fig. 18: Palinspastisches Fazieskärtchen des osthelvetischen Doggers im oberen Aalenian .	509
Fig. 19: Heterochronie der Toarcian-Aalenian-Transgression	513
Tafel I (a): Sammelprofile durch den osthelvetischen Dogger in verschiedenen Faziesbereichen	
Tafel I (b): Schematische Abwicklung der Dogger-Serien	

VORWORT

Auf Anregung und unter Anleitung von Herrn Prof. Dr. R. TRÜMPY begann ich mit dieser Arbeit im Sommer 1958. Die Feldaufnahmen erstreckten sich auf die Sommermonate 1958–1960. Einige Revisionsarbeiten und Vergleichsbegehungen erfolgten im Sommer 1961.

Das Material wurde am Geologischen Institut der ETH und der Universität Zürich ausgewertet, wo auch die Belegsammlung deponiert ist.

Mein Dank gilt an erster Stelle Herrn Prof. Dr. R. TRÜMPY, dessen stetes Interesse und wertvolle Anregungen und Ratschläge zum Gelingen dieser Dissertation beitrugen.

Ferner danke ich den Herren Professoren Dr. A. GANSSER, Dr. W. LEUPOLD und Dr. H. SUTER, die durch ihre Vorlesungen und Übungen ebenfalls um meine Ausbildung bemüht waren.

Allen Kollegen, die mir im Untersuchungsgebiet sowie bei den Vergleichsbegehungen wertvolle Hinweise erteilten, spreche ich meinen herzlichen Dank aus.

Besonderen Dank schulde ich meinen Eltern, die mir das Studium ermöglichten sowie meinem Manne GEOFFREY D. FRANKS für seine Mithilfe im Felde und zu Hause.

Einleitung

Geographische Lage

Das Untersuchungsgebiet liegt in den tieferen und mittleren helvetischen Decken und im Autochthon der östlichen Glarner Alpen im weiteren Sinne, im Westen begrenzt durch das Linthtal, im Norden und Nordosten durch den Walensee und die Alvierkette, im Süden durch das Vorderrheintal. Es ist auf folgenden geologischen Karten dargestellt:

- Geologische Karte des Kantons Glarus, 1:50000, Sp.-K. 117,
- Geologische Karte der Gebirge zwischen Linth und Rhein, 1:50000, Sp.-K. 63,
- Geologische Karte der Gebirge am Walensee, 1:25000, Sp.-K. 44,
- Geologische Karte der Alvier-Gruppe, 1:25000, Sp. 80,
- Geologische Karte des Tödi-Vorderrheintal-Gebietes, 1:50000, Sp.-K. 100 A,
- Geologische Generalkarte der Schweiz, Bl. 3 und 4, 1:200000.

Orts- und Flurnamen wurden zur Hauptsache den verschiedenen Blättern der Landeskarte 1:50000 und 1:25000 (abgekürzt LK.) entnommen, soweit die neue Schreibweise nicht altbekannte geologische Lokalitäten unkenntlich macht oder